

Ethik der Vornehmheit in Krise und Konflikt

„Zeichen der Vornehmheit: nie daran denken, unsre Pflichten zu Pflichten für Jedermann herabzusetzen; die eigne Verantwortlichkeit nicht abgeben wollen, nicht theilen wollen; seine Vorrechte und deren Ausübung unter seine Pflichten rechnen.“ (Jenseits von Gut und Böse, § 272)

philosophisches Wochenende mit Dr. Dr. Timon Georg Boehm

www.timonboehm.ch | philosophie@timonboehm.ch | +41 78 824 08 84

Villa Garbald, Via Principale 9, 7608 Castasegna

23./24. März 2024

Anmeldung bitte bis Januar 2024

Kosten: CHF 220.- plus Hotellerie
Ein Reader mit allen Texten ist inbegriffen.

Samstag, den 23. März 2024:

14.00 - 18.00 Uhr in der Villa Garbald

Einführung in Nietzsches Denken, Fragestellung und Kontextualisierung.

Lektüre und Diskussion von Jenseits von Gut und Böse, Neuntes Hauptstück: was ist vornehm?

Sonntag, den 24. März 2024:

9.00 Uhr - 13.00 Uhr in der Villa Garbald

Lektüre und Diskussion. Bezüge zu Tugend- und Gerechtigkeitsethiken. Praktische Relevanz.

Unter dem Leitbegriff der „Vornehmheit“ schlägt Nietzsche eine asymmetrische Ethik vor, die nicht auf allgemeinen und nivellierenden Normen beruht, sondern auf höheren Pflichten und Tugenden wie Selbst-Verantwortlichkeit, Takt, Geschmack, Anders-sein-können, Souveränität, Ehrfurcht vor sich. Im Lichte solcher Konzepte stellen sich persönliche und soziale Beziehungsgeflechte neu dar, und es bieten sich ungewöhnliche Ansätze im Umgang mit Krisen und Konflikten.



Dr. Dr. Timon Georg Boehm

ist promovierter Philosoph und Physiker und Mitglied der Internationalen Nietzscheforschungsgruppe der Universität Stuttgart. Langjährige Seminarartätigkeit an der ETH Zürich, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Volkshochschule Zürich. U.a. sind von ihm erschienen: Paradox und Ausdruck in Spinozas Ethik, Meiner Verlag 2021, und Engadiner Gedanken-Gänge. Friedrich Nietzsche, der Wanderer und sein Schatten (hg. mit Peter Villwock), Wallstein Verlag.